

Podzer Tageblatt

Abonnements für Podz:
 Jährlich 8 Rbl., halb. 4 Rbl., viertelj. 2 Rbl.,
 monatlich 67 Kop. pränumerando.
Für Auswärtige:
 Vierteljährlich 2 Rbl. 40 Kop. pränumerando.

Insertionsgebühren:
 Für die Zeitspalt ober deren Raum 6 Kop.,
 für Nekrolog 15 Kop.
Preis eines Exemplars 5 Kop.
 Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaction und Expedition:
Dzielnja- (Bahn-) Straße Nr. 13.
 Anzeigen werden nicht zurückgeschickt.
 Redactions-Sprechstunden von 9-12 Uhr Vormittags.

Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge: Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg, Königsberg i. Pr. oder deren Filialen.
 In Warschau: Unger's Warschauer Annoncen-Bureau Wierzbowa Nr. 8.
 In Moskau: L. Schabert, L. und E. Metz & Co.

Theater
CHATEAU DE FLEURS.
Täglich Auftreten
sämmtlicher Artisten.
 Unter Anderen:
 Fräulein Annita Wilhelmy,
 italienische Liedersängerin,
 „ Hegyi Gizella,
 ungarische „
 „ Rosa Walter,
 deutsch-ungarische „
 „ Adele Ferry,
 Wiener „
 „ Emma Wittmann,
 Wiener-Walzer und „
In den nächsten Tagen Auftreten
des neu engagierten Komikers Herrn
Pasdorfer.
 Beginn der Vorstellung 8 1/2 Uhr Abends.
 Eintritt: 30 Kop. Reservierte Plätze 50 Kop.
J. Schönfeld.

A. Censar Zahnarzt,
 langjähriger Praktiker, ausgebildet im Königl. Zahnärztlichen Institute in Berlin, wohnt jetzt Petrikauer-Straße Nr. 58 im Hause des Herrn Freund, gegenüber der Pognanski'schen Niederlage, neben dem Hause des Herrn Schweikert.
 Außer allen zahnärztlichen Behandlungen, Specialität: **Plombiren schadhafter Zähne mit Gold.**

Inland.
St. Petersburg.
 -- Ueber die Zahl der landwirtschaftlichen Schulen in Russland veröffentlicht der „Ispav.“

Graf Carl.
 Roman
 von
Hermann Heiberg.
 (7. Fortsetzung.)
 Auf das Heer der Gefühle der an Wuth grenzenden Gereiztheit gegen sich selbst, des Stels, der Reue und halben Verzweiflung folgte eine durch den sittlichen Menschen geförderte Fassung, folgte die Fähigkeit, sich nur in das Unvermeidliche zu finden, sondern gar die frühere erhabene Seelenruhe zurückzugewinnen.
 Er wollte! Er trostete sich dagegen auf, ein Schwächling zu sein auch nur für eine Stunde Zeit, und nie sollte die Welt erfahren, wie's ihn angepackt hatte an diesem Morgen, wie er mit sich selbst gerungen, wie zaghaft er hatte sein können. Zeigen wollte er, wodurch sich ein sichtlich kräftiger Mensch von dem Durchschnitt unterschied.
 Zene, ohne Rücksicht, fielen nach solcher Lebensprüfung von Stufe zu Stufe. Ein starker Geist aber machte sich von Neuem die Verhältnisse unterthan, er würde, war er unter den Ambossschlag des Lebens gerathen, doch wieder ein Hammer, und lächelte souverain — wie einst.
 Nur Zeit — Zeit brauchte er und, um wieder herrschen zu können. Zunächst mußte er lernen — zu dienen!
 In den maßgebenden Kreisen Berlins wurde kurze Zeit darauf eine in sämtlichen Zeitungen enthaltene Notiz auf's Lebhafteste besprochen.
 Sie lautete:
 Rittmeister Graf von Carl, der kürzlich seinen Abschied aus der Armee genommen hatte, um sich der Verwaltung seiner großen nordischen Besitzung ausschließlich zu widmen, hat, wie es heißt, beim Spiel sein ganzes, ziemlich bedeutens-

besitzende Vermögen verloren. Selbst die Einrichtung und die Pferde kommen demnach unter den Hammer. Der Graf soll die Absicht haben, ganz seinem Sonderlingswesen entsprechend, sich fortan als Musiklehrer seinen Unterhalt zu verschaffen.
 In seinem Zimmer sitzend und eine Cigarre rauchend, las Graf Adam am Frühmorgen diese Notiz in der „Post“, und ein spröder Zug legte sich um seine Lippen. Dann aber rief er, sich rasch klärend:
 „Peter Hund! Wo bist Du?“
 „Herr Graf befehlen?“
 „Lies, — mitteilidig fühlender Mensch! Einmal muß es ja auch Dir bekannt werden!“
 „Herr Graf! Herr Graf!“ rief Peter Hund erblickend, nachdem er das Blatt überflogen hatte. „Ist's wahr? Ach, mein lieber, theurer Herr! Wie konnte das geschehen?“
 „Ja, wie man denn hundert Mal vernünftig sein kann und einmal leichtsinnig! Horst mit Allem, was drum und dran, was sonst mein Eigenthum an Gut und Capital, fast Alles ist dahin. Wir müssen uns nun auf ernste, ausdauernde Arbeit legen! Aber ich habe ja etwas gelernt! Da wird's schon gehen.“
 „Ja, ja, Herr Graf sprechen wohl. Lebensleitern hinaufsteigen ist leicht, aber hinuntersteigen, — da ist jede Sprosse —“
 „Gewiß sehr gut und sehr weise geäußert, guter Peter Hund aus dem Geschlechte derer von und zu Hund. Aber was hilfts? Von der Luft können wir zwei Weiden doch nicht leben.“
 „Wie, Herr Graf? — Zwei? Ach, mich schicken Sie nur nach Horst, ins Dorf zurück. Zwei Eßer an einer Schüssel! — Können denn Herr Graf nicht wieder bei den Dragonern eintreten?“
 „Sie nehmen mich nicht, gutes Dorfkind; ich bin durch diese Geschichte compromittirt.“
 „Wie kam denn das aber — mit Verlaub zu fragen, Herr Graf? Alles ist weg — Alles? Der ganze herrliche Besitz? — Und was wird Comtesse Leonore sagen?“

vor der Entscheidung der Frage von den lokalen Organen des Ministeriums der Landwirtschaft an die Einsetzung von Kreis-Beamten des Ministeriums zu denken. Bevor darauf das Konseil zur Debatte über die Vorschläge des Ackerbau-Departements zur Hebung der Spezialkulturen überging, hielt der Minister der Landwirtschaft, A. S. Termolow, eine längere Rede über dieses Thema, in der er, von der jetzigen Nothlage der Landwirtschaft ausgehend, den Landwirthen die Hebung der Viehzucht ans Herz legte. Man müsse sich eingestehen, daß der niedrige Stand der Getreidepreise keine vorübergehende Erscheinung sei und deshalb in der Viehzucht einen Ersatz für die geringen Vortheile suchen, die der Getreidebau biete. Die Konkurrenz der anderen Staaten, die beim Korn-Export so gefährlich wäre, sei in Bezug auf den Export von Produkten der Viehzucht nicht so sehr zu fürchten, denn wie vorzüglich auch die Schiffe konstruirt, wie große Erleichterungen für die Verfertigung der Waaren auch geschaffen würden, stets werde der Transport über den Ocean hinüber nicht zu überwindende Schwierigkeiten bieten. Hier seien die geographischen und meteorologischen Bedingungen die natürlichen Bundesgenossen Russlands. Durch Bekämpfung der Viehseuchen, Herabsetzung der Transportkosten u. a. könnten die Hindernisse, die sich dem russischen Vieh-Export entgegenstellten, beseitigt werden. Die erste Bedingung für das Gedeihen dieses Handelszweiges sei aber, daß auch die Waare wirklich gut wäre, sonst hülften alle Unterstüßungen der Regierung nichts. Hauptsächlich käme es also auf den Fleis, die Energie und die Kenntnisse der Landwirthe selbst an. — Nach der Rede des Ministers ward der Bericht der Kommission des Fürsten Nepnin über die Anträge des Ackerbau-Departements verlesen. Die Kommission hat zu den Vorschlägen des Departements noch einige auf die Hebung des Flachs-, Tabak- und Hopfenbaus bezügliche Zusätze gemacht.
 — Wie beschwerlich sich die Winter-Schiffahrt auf der Dstsee bei der herrschenden Kälte gestaltet, ersieht man aus folgendem Bericht über die letzte Fahrt des Winter-Dampfers „Astraa“ aus Kopenhagen nach Hangö, den wir der „St. P. Z.“ entnehmen: Der Dampfer verließ Kopenhagen vergangenen Dienstag-Nachmittag bei 13 Gr. C. und starkem Gegenwind, wobei jede

Woge ihren Schaum über den Bug schleuderte, so daß derselbe nach kurzer Zeit mit einer dicken Eiskruste überzogen war. Bald stellte sich auch ein intensives Schneegestöber ein und ein dicker Nebel verperkte die Aussicht, so daß man lange Zeit nicht wußte, wo man sich befand. Dabei nahm der Sturm immer mehr zu und die Mannschaft mußte alle Kräfte einsetzen, um den Dampfer von der immer dicker werdenden Eiskruste zu befreien. Dieselbe kann nämlich bei einer gewissen Stärke den Dampfer zum Kentern bringen. Am Donnerstag fiel in Folge des auf ihr lastenden Eises die Steuerbord-Bigg des Vordermastes herab, so daß der Mast gestützt werden mußte. Außerdem wurden noch einige andere Theile des Schiffes von den hereinströmenden Wogen arg beschädigt. Um einen Begriff von der ungeheuren Eisbildung auf dem Dampfer zu geben, sei erwähnt, daß der Vordermast ganze zwei Faden im Umkreise maß. Von dem oberen Theil des Mastes fiel ein großes Eisstück herab und beschädigte einen Passagier. Eine Winterfahrt über die Dstsee bei der herrschenden strengen Kälte ist, wie man sieht, für die Mannschaft ein hartes Stück Arbeit.
 — Die Moskauer Agrarbank hat im Jahre 1894 einen Reingewinn von 1,401,900 Rubel erzielt und davon 1,120,000 Rubel als Dividende an die Actionäre vertheilt. An Darlehen verabsolgte die Bank 79,739,000 Rbl. im verfloffenen Jahr und will ihr Grundcapital durch eine neue Actien-Emission von 500,000 Rbl. vergrößern, um sodann auch hypothekarische Darlehen auf Händler zu übernehmen.
 — Bekanntlich ist es auf dem Wege der Gesetzgebung verfügt, daß bei der Versicherung von landwirtschaftlichen Producten und landwirtschaftlichen Geräthen und Maschinen in den russischen Actien-Versicherungsgesellschaften zu dem mit diesen Gesellschaften vereinbarten ermäßigten Tarif von 1894 die Kronsteuer von 75 Kop. pro tausend Rubel der Versicherungssumme erlassen wird. Setzt ist es beschlossen, daß diese Vergünstigung für die Versicherung landwirtschaftlicher Producte, Geräthe und Maschinen auch auf die gegenseitigen Landchafts-, Gouvernements- und städtischen Versicherungs-Gesellschaften ausgedehnt wird, falls diese dieselben ermäßigten Tarife gewähren wie die Actien-Versicherungsgesellschaften. Diese neue Vergünstigung falls wollen wir nun erst doch frühstücken! Hoffentlich hast Du Geld! Nichts rasch das zweite Frühstück her. Ich gehe heute nicht fort. Viel leicht findest Du nebenan etwas Gänseleberpastete und Caviar. Auch eine halbe Flasche Eliquot stelle kalt. Von unserem schweren Rothwein möchte ich auch etwas!
 „Hurtig, hurtig, liebes Dorfkind. So lang es geht, wollen wir das Leben noch genießen!“
 Hund ging traurig kopfschüttelnd ab. Wie sollte das werden, und wie würde sich Zemand in das Halbe finden, das ihm bevorstand, wenn er an solchen Tagen der Enttäuschung noch für Eckerbissen Sinn hatte.
 Carl aber lehnte sich zurück und ließ die Gestalten seiner Bekannten und Freunde an seinem Geiste vorbeiziehen. Er malte sich die Mienen und die Reden jedes Einzelnen aus. Er hörte sie sprechen. Vor einigen Tagen hatte er noch an einem großen öffentlichen Wohlthätigkeitsball theilgenommen, an dem sich Alles, was zur auserlesenen Gesellschaft Berlins gehörte, zusammengefunden.
 Wie immer, hatte sich alle Welt um ihn gedrängt und bemüht. Ob es nicht möglich sei, seiner einmal habhaft zu werden!?
 Keiner der ihm nicht Complimente gesagt, oder gesellschaftliche Anerbietungen gemacht hätte. Es legte sich ein spöttischer Zug um seine Lippen. Er wußte, es galt das ja Alles nicht ihm, es galt dem Gelde, dessen Besitz man bei ihm voraussetzte, dessen Höhe man ins Ungemessene vergrößerte! — Wie nun wohl die Menge ihm begegnen würde, was sie Alles tuscheln würde!
 Einer hatte sich schon bewährt, der gute Peter Hund mit seiner treuen Seele! — Und Peter Hund meldete sich auch schon wieder, als Graf Adam eben die Reihe seiner Gedanken abgeschlossen hatte. Er hatte Alles aufgetischt, was sein Herr ihm befohlen.
 Champagner, Rothwein, Sherry, saftiges Roastbeef, Caviar, kaltes Geflügel, Pastete, geröstete Schinkenschnitte, Eier und Nachtisch waren servirt.
 „Ja, was wird sie sagen? Zum Glück hat sie ein kleines Vermögen. — Sie wird nicht darben.“
 „Ja, nicht darben und leben wie bisher, Herr Graf, das ist zweierlei! Ich kanns noch gar nicht glauben, daß so Schreckliches wirklich Wahrheit ist.“
 „Dann mußt Du Zeit geben, bis es Dir gelingt, guter Peter Hund!“
 „Und wirklich Alles weg? Und soll unsere schöne Einrichtung versteigert werden und die Pferde, Herrn Graf's Stute? Ach, daß ich das erleben muß!“
 „Ja, ja! — Der Mensch denkt und die böse Vorsehung schleicht mit ganz anderen Absichten durch's Dachsester! Aber nun hänge die Sentimentalität an den Nagel.“
 „Wie viel Capital hast Du erspart? Wirft Du leben können, wenn Du mich verläßt? Vielleicht — hoffentlich, bringe ich Dich bei meiner Schwester unter, wenn Da nicht bei mir bleiben willst. Ich kann's mir wohl denken, daß Du bei einem Habenicht's Dein Leben nicht verkümmern willst.“
 „Ach! Ach! Wie Herr Graf sprechen! Wie das schmerzt! — Es ist auch das nicht Herrn Grafen Ernst! — Ich bleibe ja nur gar zu gern — aber — aber — Ein Mund habe ich doch nun mal zum Essen. Wenn's an mir läge, wollte ich auch darauf gern verzichten! Jedem falls dürfen Sie sich darauf verlassen, daß ich ganz geringe Ansprüche machen werde.“
 „Ich danke Dir! Also Du würdest für die Hälfte Deines bisherigen Lohnes bei mir aussharen?“
 „Biel zu viel, Herr Graf. Sprechen wir doch davon überhaupt gar nicht. Nur eins möchte ich, mit Verlaub noch sagen: Wovon wollen Herr Graf nun leben? Wenn ich mir das ausdenke, daß Sie sich eine bürgerliche Thätigkeit wählen sollten und wie irgend einer behandelt werden? — Könnte man nicht eine andere Stadt aufsuchen?“
 „Müssen mal sehen, lieber Hund. Jeden-

Proc. Wasser gemischt und als Antikesselfsteinmasse angepresst.

Der Gewissenlosigkeit derartiger Fabrikanten... Der Gewissenlosigkeit derartiger Fabrikanten...

In der That sind dann auch bereits Dampf-... In der That sind dann auch bereits Dampf-

Also: Vor Antikesselfsteinmitteln wird gewarnt! — ruft die „Zeitschrift für Instrumentenbau“ aus.

Gelegentlich der goldenen Hochzeit

erhielt Kaiser Wilhelm I. eine Fülle von... erhielt Kaiser Wilhelm I. eine Fülle von... erhielt Kaiser Wilhelm I. eine Fülle von...

Lage befände, die noch mit Krankheitsumstand... Lage befände, die noch mit Krankheitsumstand...

Die Erbschaft eines Menagerie-Besizers

Aus Szegedin wird geschrieben: Die Tochter... Aus Szegedin wird geschrieben: Die Tochter...

Die Hochzeit der Schwester des Vicekönigs von Egypten

mit dem Sohne des reichen Halim Pascha wurde am 31. Januar... mit dem Sohne des reichen Halim Pascha wurde am 31. Januar...

Helgoland im Eise

unter dem Zauber dieses seltenen und großartigen Natur-... unter dem Zauber dieses seltenen und großartigen Natur-

Wasserverbrauch

einer Stadt auf deren Neinlichkeit schließen wollte... einer Stadt auf deren Neinlichkeit schließen wollte...

Millionen Einwohner dagegen braucht noch nicht... Millionen Einwohner dagegen braucht noch nicht...

Telegramme

Landesberg a. W., 19. Februar. Der Hofverwalter... Landesberg a. W., 19. Februar. Der Hofverwalter...

Wien, 19. Februar. Bei dem am 21. d. M. zusammentretenden... Wien, 19. Februar. Bei dem am 21. d. M. zusammentretenden...

Paris, 19. Februar. Von den Reden, die gestern beim... Paris, 19. Februar. Von den Reden, die gestern beim...

Präsident Felix Faure hat beschlossen, gleich Carnot... Präsident Felix Faure hat beschlossen, gleich Carnot...

Paris, 19. Februar. Die großen Herbstmänner... Paris, 19. Februar. Die großen Herbstmänner...

London, 19. Februar. Das in Queenstown eingetroffene... London, 19. Februar. Das in Queenstown eingetroffene...

London, 19. Februar. Die Times melden aus Sanjibar... London, 19. Februar. Die Times melden aus Sanjibar...

Rom, 19. Februar. In allen Theilen des Landes... Rom, 19. Februar. In allen Theilen des Landes...

Rom, 19. Februar. In Aquila wurde auf offener Straße... Rom, 19. Februar. In Aquila wurde auf offener Straße...

Turin, 19. Februar. Der Fuhrwerkbesitzer Luigi Senti... Turin, 19. Februar. Der Fuhrwerkbesitzer Luigi Senti...

Arc o, 19. Februar. Am Todtenbette des Erzherzogs... Arc o, 19. Februar. Am Todtenbette des Erzherzogs...

Chesoo, 19. Februar. Alle Ausländer mit Ausnahme... Chesoo, 19. Februar. Alle Ausländer mit Ausnahme...

Hongkong, 19. Februar. Die Zustände auf Formosa... Hongkong, 19. Februar. Die Zustände auf Formosa...

New-York, 19. Februar. Unweit Tafel entgleiste der... New-York, 19. Februar. Unweit Tafel entgleiste der...

Wien, 20. Februar. Ueber das Testament des Erzherzogs... Wien, 20. Februar. Ueber das Testament des Erzherzogs...

Hongkong, 20. Februar. Das Pulvermagazin eines Forts... Hongkong, 20. Februar. Das Pulvermagazin eines Forts...

Angewandte Fremde. Hotel Victoria. Herren: Makarczyk, Jakobsohn... Angewandte Fremde. Hotel Victoria. Herren: Makarczyk, Jakobsohn...

Hotel de Pologne. Herren: Weinreb aus Riga, Józefowicz aus Czogochau... Hotel de Pologne. Herren: Weinreb aus Riga, Józefowicz aus Czogochau...

Coursbericht

Table with exchange rates for Berlin, London, Paris, and Wien.

Inserate

OSZCZĘDZAJCIE OBUWIA! Używasz szuwaśku fabrykowanego na tranio... OSZCZĘDZAJCIE OBUWIA! Używasz szuwaśku fabrykowanego na tranio...

Lagiewniki Łódź, Widzewska 64. (224) Cena Okowity z dnia 21. Lutego. Netto Hurtowa w. 78% Rs. 8.80. Szynkowa w. 78% „ 8.90. (Akoyza 10 kop. od stopnia.)

Lodzer Thalia-Theater.

17. Heute, Freitag, den 22. Februar 1895:
populäre Vorstellung im neuen Jahre
zu wirklich populären, bedeutend herabgesetzten, halben
Preisen der Plätze.

Nach dem außergewöhnlich großen Andränge zu urteilen, der sich bei der jüngsten Vorstellung von „Der Obersteiger“ an der Kasse ergab, ist diese Operette noch bei Weitem nicht als erschöpfend aufgeführt zu betrachten, muß vielmehr der letzten Anno c. entgegen, und unter Berücksichtigung diesbezüglicher, ungemein zahlreich eingehender, dringender Wünsche, neuerdings wieder dem entworfenen Spielplan einverleibt werden, demgemäß heute bei den oben erwähnten populären Preisen zur Aufführung kommt:

Zum 21. Male:

Der Obersteiger.

Große Operette in 3 Akten von Carl Zeller.
Ganzlich neu ausgestattet, neue Costüme, Decorationen und Requisiten.
Im 11. Akt: Uniformirtes Extra-Bühnen-Musik-Corps.

Vorläufige Anzeige.

Dienstag, den 26. Februar 1895:

Benefiz

für die 1. naive Liebhaberin Fräulein Theresie Linzbauer.
Nur einmalige Aufführung!

Pfefferrösel.

oder die Frankfurter Messe im Jahre 1297.
Großes romantisches Mitternachtspiel in 5 Akten von Carl Birch Pfeiffer.
Pfefferrösel — Theresie Linzbauer.

Die Direction.

In der neuen Synagoge.
Sonntag (Schekalim), den 23. d. M., 10 Uhr Vorm.

Predigt.



Verein Lodzer Cyclisten.

Freitag, den 22. Februar 1895:

Concert auf der Eisbahn.

Anfang 7 Uhr.

Entree 25 Kop.

Danksagung.

Für die liebevolle Theilnahme bei der Verabreichung u. ferner innigst geliebten Gatten, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

EMMA WILLE

geb. Behnke

sprechen wir hiermit allen Theilnehmern am Leiden begütigend, insbesondere aber Herrn Pastor Buschmann für seine tröstlichen Worte am Grab, sowie den Herren Trägern unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

CONCERTHAUS.

Heute, Freitag, den 22. Februar 1895:

Zweites Concert

der Italienischen Sänger-Gesellschaft

COLOMBO.

Anfang 8 1/2 Uhr. — Entree bei Tisch und Stühlen 50 Kop.
Reservierte Plätze Rs. 1.

Samstag und Montag:
Unwiderruflich letzte Concerte.
Sonntag Anfang 6 Uhr.

E. Benndorf.



Verein Lodzer Cyclisten.

Maskenball.

In Antwort auf mehrfache an uns ergangene Anfragen bringen wir hiermit zur Kenntniss, daß nicht costümirten Mitgliedern und eingeladenen Gästen der Eintritt nur wie folgt gestattet ist:

- 1) für Damen: in Volltoilette mit einer (schwarzen) Maske (Barbe);
- 2) für ältere Herren: im Ballanzug mit einer Maske oder Carnevals-Maske beim Eingang zu erhalten.

N. B. In der Garderobe hat sich jeder Besucher bei dem zu diesem Zwecke daselbst anwesenden älteren Vereinsmitglied zu legitimiren; strengste Discretion wird hierbei zugesichert. Wer dies jedoch vermeiden will, kann im Clublocale: Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend zwischen 12 1/2 und 2 Uhr eine Eintritts-Carte abholen. Dieselben werden nur persönlich resp. nicht durch einen Diener abzugeben.

Separater Eingang zum Saal für Herren sowie für Damen. (4-3)

Metalwaarenfabrik und Mechanische Anstalt

von **Fränzl & Grundman,**
Warschau, Redzyna Nr. 90.
Liefert:

Bogen-Lampen

 (System Hansen),
Rebenlicht, Differential- und Hauptstromlampen
(in 15 Staaten patentirt durch die Sächsl. Bogenlampenfabrik Schmidt & Hausen).

Das Neueste und Vollkommenste der Zeit.

Effectvolles Licht bei absoluter Ruhe u. d. Gleichmäßigkeit bei constantem Leuchtpunkt.
Für Stromstärke von 2-5 Amp. — Keine Unterbrechung im R. den Schluß — Functionirt absolut geräuschlos — Denkbar einfachste Bedienung der Lampe. — Einfachste und eleganteste Ausgestaltung.

Prospecte und Preislisten gratis und franco. (50)

Vertreter gesucht.
Ausführung von Maschinen und electrotechnischen Bedarfsartikeln.
Maschinen und complete Einrichtungen für Metallbearbeitung jeder Art.

Hiermit haben wir die Ehre, die ersehnte Anzeige zu machen, daß wir vom 1. November v. J. hier, **Widzewskistraße Nr. 36.**
Ecke der Cegielnianskistraße, eine

Maschinenbau- und Reparatur-Werkstätte

eröffnet haben und dieselbe pfeilschnell für

Bau der Appretur- und Färberei-Maschinen,
wie auch Transmissionen, Armaturen und Speisepumpen und deren Reparatur eingerichtet haben, womit uns fehlen wir uns

(52-13) Hochachtungsvoll
L. CHECHLINSKI & CO.

Concerthaus (Restaurant).

Concert

der renommirten Tyrolergesellschaft
D. Inntalher
(Direktor Franz Junder),
bestehend aus 5 Damen u. 3 Herren.

Circus C. Ciniselli.

Heute, Freitag, den 22. Februar:
Große außerordentliche Vorstellung.

HALBE PREISE.
Aufstehen sämtlicher
Specialitäten.
Großes Ballet-Divertissement

Preise der Plätze:
Logen Rs. 4.40, 1. Reihe Stühle Rs. 1.10, 2. u. 3. Reihe Stühle Rs. —.80, 1. Reihe 1. Platz hinter den Logen (numm.) Rs. —.60, 1. Pl. 2. Reihe (numm.) Rs. —.50, 2. Sitzplatz Rs. —.30, Gallerie Rs. —.15.

Richard Riegel,
Regisseur.

Ein Compagnon

mit Rs. 5000
wird gesucht für ein eingetragenes Fabrikationsgeschäft ohne Concurrenz.
Offerten unter Spitznummer 90 in der Exp. o. Bl. eib. n. (3-2)

Sich suche per sofort einen
berfekten (3-2)

Buchhalter,

der selbstständig zu arbeiten versteht.

P. J. Dobranicki.
Zaraz (3-2)

potrzebni są sprytni koporter i roznosciel do gazet.
Wladomose w ksiognarni J. Arnda, ul. Piotrkowska nr. 13.

Fabrikant

sucht ein Fabrikslocal, für 3 oder 4 Saß Spinnerei, pr 1. Juli oder 1. October zu pachten.
Offerten sind an die Expedition unter S. R. 100 zu richten. (3-2)

Karl Kühn

durch die Barthelemy und Berliner Redignals-Behde approbitirt Massee, übernimmt Erfolgreiche Massage u. Bewegungskuren für Erwachsene und Kinder.
Damen werden von Frau Kühn behandelt.
BeitrittsstraÙe Nr. 132 neu, im Frontthaus 2 Treppen links.

RESTITUTIONS-FLUID,

eine die Muskeln der Pferde stärkende Flüssigkeit, erzeugt die Apothek von Wenda & Wirogórski, Krakauer-Vorstadt 45 in Warschau.
Preis pro Flasche 1 R. 50 K. Halbe Flasche 85 K.
Verkauft in allen Apotheken und Droguenhandlungen.

Die kaszläcych i oslabionych!
Koncesow. przez Depart. Medyczny
Słodowy ekstrakt i karmelki „LELIWA“
w aptekach i składach aptecznych.

Privat-Heilanstalt,

(Ecke Siegel- u. Wschodniastraße).

Sprechstunden:

- 9-10 Dr. Brzozowski, Zahntrantk., Blumen- u. künstliche Zähne.
- 10-11 Dr. Likornik, Augen- u. chirurgische Trantk.
- 11-12 Dr. Rundo, innere, spec. Nerventrantk. (electriche Behandlung) u. Frantk.
- 11-12 Dr. Gensch, innere, bes. Magen- u. Darmtrantk.
- 12-1 Dr. Kollinski, Augentrantk. (außer Mittwoch u. Sonntag).
- 12-1 Dr. Littauer, Haut-, Geschlechts- u. Gonorrhoe- (außer Dienst- u. Freitag).
- 1-2 Dr. Goldsobel, innere, spec. Lungen- u. Herztrantk. (außer Montag).
- 1-2 Dr. Przedborski, Ohren-, Nasen-, Hals- u. Kehlkopftrantk. (außer Sonntag).
- 2-3 Dr. Pinkus, innere u. Kindertrantk.
- 2-3 Dr. K. Jasinski, Frauenkrankheiten: Sonntag, Mittwoch und Freitag.
- 4-5 Dr. Krusche, chirurgische Trantk. Montag, Mittwoch u. Sonntag.

Sonntag für eine Consultation 30 Kop. Pension für Kranke und Beköndend.

Blooker's reiner Cacao

ein nahrhaftes Getränk. Engros-Lager für Russland: Firma „JAVA“.
St. Petersburg, Grosse Morskaja Nr. 38.
Zu haben in allen grösseren Colonialwaaren- und Droguenhandlungen in Blechdosen 1/4, 1/2, 1/3, 1/6 Kg. (184)
Fabrikant Blooker, Amsterdam,
Mitglied der Jury Chicago 1893.

G. Luther,

Maschinenfabrik und Mühlenbau-Anstalt,
Braunschweig.
Vertreter, Ingenieur:
St. Malyszoczycki & C-ci,
Mühlenbau Bureau und Mühlen-Bager,
Warschau, Spitalna 5.
Specialitäten:
Getreide-, De- und andere Mühlen, Reisschälereien, Frucht- und Waaren-Speicher, Cementmaschinen, Dampfmaschinen und Turbinen.
Planmacher
Bis 1. Mai 1894 über 750 Planmacher eigener Fabrication, in 152 complet mit Planmachern eingerichteten Mühlen.
Wurde Katologe gratis und franco. (4-2)

Hotels-Anschl. 835.

HOTEL DREI KRONEN, STETTIN.

Hotels-Anschl. 835.

Haus I. Klasse, neu eingerichtet, electrische Beleuchtung, Zimmer von 2,00 a. 1.
Besitzer: F. Gast, früher Director des Hotel „Prinz v. Preußen“, Stargard i. Pomm.